

Hansjörg Haas



# PFLANZEN SCHNITT

SO EINFACH GEHT'S!

/

Schnittanleitungen  
für alle Gartenpflanzen,  
Obst- und Ziergehölze

/



G|U



## / KNOW-HOW FÜR DEN PFLANZENSCHNITT

<b>BOTANISCHE GRUNDLAGEN</b>	10
Wie wachsen Pflanzen?	12
Das Fundament der Pflanze: die Wurzel	14
Blütenknospen und Triebformen	16
Wuchsformen: vom Strauch zum Baum	18
Wie der Saftdruck wirkt	20
<b>TECHNISCHE GRUNDLAGEN</b>	22
Der richtige Zeitpunkt	24
Schnitt und Funktion	26
Grundlegende Schnittformen	28
Vom Pflanzschnitt bis zum Verjüngungsschnitt	30
Werkzeuge und wie man sie richtig benutzt	32
Die richtige Schnitttechnik	34

## / PFLANZEN RICHTIG SCHNEIDEN

<b>ZIERGEHÖLZE</b>	38
<u>So bleiben Sträucher jung und blühen reich</u>	40
Schnittfehler korrigieren	42
Vor der Blüte schneiden: Lavendel & Co.	44
Nach der Blüte schneiden: Blüten an einjährigen Trieben	46
Nach der Blüte schneiden: ergiebig auch im zweiten Jahr	48
Nach der Blüte schneiden: Blüten auch am älteren Holz	50
Wildtriebe entfernen und Sträucher verjüngen	52
Schnitte, die Form und Farbe erhalten	54
Immergrüne, Zwergsträucher und Bodendecker	56
Zwerge im Nadelkleid	58
<u>So bleiben Bäume in Form</u>	60
Laubbäume	62
Nadelbäume	64
<b>ROSEN</b>	66
Pflegeschnitte für das ganze Jahr	68
Stamm-, Edel-, Beet- und Zwergrosen	70
Strauchrosen	72
Kletterrosen	74
<b>KLETTERPFLANZEN</b>	76
Hafter, Schlinger und Ranker	78
Clematis	80
Trompetenwinde und Blauregen	82
Weitere stark wüchsige Kletterpflanzen	84
Mäßig wüchsige und seltene Kletterpflanzen	86
<b>HECKEN UND FORMEN</b>	88
Hecken aus frei wachsenden Sträuchern	90

Formale Hecken	92	Arbeitskalender	154
Formschnitt	94	Erklärung der Fachausdrücke	156
<b>OBSTGEHÖLZE</b>	96	Hilfreiche Adressen, Bücher und Zeitschriften	159
<u>Obstbäume</u>	98	Arten- und Sachregister	160
Rundkrone bei Apfelbäumen	100	Bildnachweis, Impressum	164
Aufbau der Rundkrone: Fehler beheben	102		
Rundkrone bei Birne und Quitte	104		
Walnuss und Süßkirsche	106		
Zwetschge und nahe Verwandte	108		
Pfirsich, Aprikose und Sauerkirsche	110		
Spindelbaum bei Apfelbäumen	112		
Spindelbäume bei anderen Obstarten	114		
Spalierobst	116		
Fruchtholz und Spalierformen	118		
<u>Beerenobst</u>	120		
Johannisbeere und Stachelbeere	122		
Spindeln und Beerenhochstämmchen	124		
Himbeere, Brombeere und Heidelbeere	126		
Weinrebe und Kiwi	128		
<b>STAUDEN UND KÜBELPFLANZEN</b>	130		
Stauden	132		
Kübelpflanzen	134		
<b>/ DURCH SCHNITT GESTALTEN</b>			
<b>BLICKFÄNGE SCHAFFEN</b>	138		
Sträucher als Individualisten	140		
Kleinkronige Bäume für kleine Gärten	142		
Edle Pflanzen für mediterrane und formale Gärten	144		
<b>GÄRTEN GLIEDERN</b>	146		
Grüne Raumteiler	148		
Bogengänge und Pergolen	150		
In Form geschnittene Obstgehölze	152		



## DIE GU-QUALITÄTS- GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

### **Darauf können Sie sich verlassen:**

Wir legen Wert auf einen nachhaltigen Umgang mit der Natur im eigenen Garten. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

### **Wir möchten für Sie immer besser werden:**

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Wir tauschen Ihr Buch jederzeit gegen ein gleichwertiges zum gleichen oder ähnlichen Thema um. Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

*Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.*





# KNOW-HOW FÜR DEN PFLANZEN SCHNITT

/

**BOTANISCHE GRUNDLAGEN**  
SEITE 10 - 21

**TECHNISCHE GRUNDLAGEN**  
SEITE 22 - 35



Frei wachsende und formale Gehölze bringen Spannung in den Garten. Ein regelmäßiger Schnitt erhält sie.

# BOTANISCHE GRUNDLAGEN

*Der richtige Schnitt hält Bäume und Sträucher in Form,  
fördert die Blüten- und Fruchtbildung und führt zu  
einem harmonischen Gartenbild.*

Pflanzen schneiden ist für jeden Gärtner ein wichtiges Thema. Egal, ob es sich um einen Strauch, einen Baum, ein Obstgehölz, um Rosen oder Stauden handelt: Fast jede Gartenpflanze braucht irgendwann einmal einen Schnitt. Wer versteht, wie Pflanzen wachsen (Seite 12/13) und wie sie auf einen Schnitt reagieren, der weiß, wie und wann z. B. ein Apfelbaum geschnitten werden muss, um reiche Ernte zu bringen.

## **Der Schnitt prägt die Pflanzen**

Mit jedem Schnitt greifen Sie aktiv in das Wachstum einer Pflanze ein. Sie können durch ihn bei der Pflanze sogar ganz bestimmte Reaktionen hervorrufen:

- ◆ Der Schnitt kann den Wuchs einer Pflanze gezielt fördern oder, wenn sie für den ihr zugewiesenen Platz zu groß wird, bremsen.
- ◆ Sie können mit dem Schnitt z. B. bei Ziersträuchern die Bildung von Blütentrieben anregen. Bei Ihren Rosen kann der Schnitt kräftiges Wachstum und gute Gesundheit bewirken.
- ◆ Ein Schnitt kann die Bildung neuer Triebe auslösen, die bei manchen Pflanzen wie dem Hartriegel beson-

ders schön gefärbte Rinde besitzen oder wie beim Rotblättrigen Perückenstrauch dekorative rote Blätter tragen.

## **Durch Schnitt gestalten**

Der Schnitt ist auch ein wichtiges Gestaltungsmittel. Mit seiner Hilfe können Sie Pflanzen zu der von Ihnen gewünschten Funktion erziehen:

- ◆ Eiben, die als dichte Hecke einen Sichtschutz bieten sollen, brauchen einen anderen Schnitt als eine einzelne Eibe, die als markante Säule im Garten zum Blickfang wird.
- ◆ Buchspflanzen als Beeteinfassung werden anders geschnitten als ein Buchs, der zu einer Formschnittfigur wie einer Spirale erzogen wird.
- ◆ An Bögen oder an Rankgittern gezogene Kletterpflanzen werden zu perfekten Raumteilern für den Garten.
- ◆ Manchmal erfüllen Pflanzen auch mehrere Funktionen zugleich. Ein Kirschbaum liefert z.B. Blüten und Kirschen, spendet Schatten und prägt zudem den ganzen Garten.

# Wie wachsen Pflanzen?

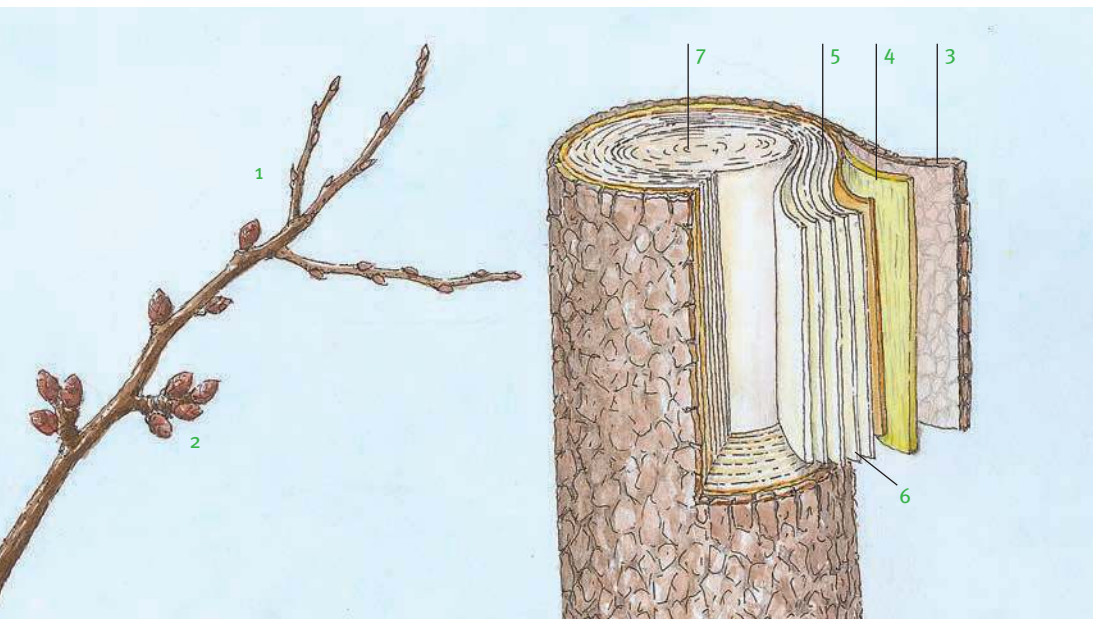
Pflanzen bestehen aus unterirdischen Organen wie Wurzeln und aus oberirdischen Organen wie Trieben und Blättern. Alle Organe erfüllen eine bestimmte Funktion und sind voneinander abhängig.

- ◆ Die Blätter sind das Kraftwerk der Pflanze. In ihnen findet die Fotosynthese statt: Mithilfe von Sonnenlicht, Wasser und Kohlendioxid bildet die Pflanze Zucker und Stärke.
- ◆ Diese Reservestoffe ermöglichen das Wachstum von Trieben und Wurzeln sowie die Ausbildung von Knospen.
- ◆ Die meisten Pflanzen benötigen viel Sonne, andere sind an geringere Lichtmengen angepasst. Um Triebe und Blätter optimal zur Energiegewinnung zu nutzen, richten Pflanzen ihre Blätter zum Licht hin aus. Gehölze an Hauswänden wachsen stets von der Wand weg. Auch wenn Sie die Pflanze durch den Schnitt zur Hauswand hin erziehen, strebt sie immer wieder zum Licht.

## Längenwachstum und Knospenbildung

Im Frühjahr treiben die Knospen aus. Man unterscheidet zwischen den rundlichen Blüten- und den schlanken Triebknospen. Frühjahrsblüher haben ihre Blütenknospen schon im Vorjahr angelegt, Sommerblüher haben dagegen im Vorjahr nur Triebknospen gebildet. Ihre Blütenanlagen entwickeln sich erst vor der Blüte. Die Triebknospen aller Gehölze wachsen in die Länge, sie entwickeln sich zu Trieben, an denen Blätter und neue Knospen entstehen. Dieses Längenwachstum erfolgt ausschließlich im ersten Jahr. Ab dem zweiten Jahr werden die Triebe nur noch dicker und bilden junge Seitentriebe.

Ein Teil der Gehölze, wie zum Beispiel Rosen oder Sommerflieder, wachsen bis in den Herbst hinein. Etliche Pflanzen stellen ihr Wachstum jedoch bereits im Frühsommer wieder ein. Sie verwenden dann all ihre Energie, um die Knospen für das kommende Jahr zu kräftigen.



Die verschiedenen Knospenformen und ein Querschnitt durch einen Trieb: 1 Blattknospe, 2 Blütenknospe, 3 Rinde, 4 Bastteil, 5 Kambium, 6 Splintholz, 7 Kernholz.



## Dickenwachstum und Wundheilung

Größere Pflanzen wie Gehölze haben stabile, verholzte Pflanzenteile, die ihnen als Gerüst dienen. In diesen Ästen und Zweigen fließen die sogenannten Saftströme. Sie transportieren Reservestoffe aus der Wurzel zu den Trieben bzw. neu gebildete Nährstoffe von den Blättern zur Wurzel. Diese Ströme begegnen sich nicht, sondern fließen in zwei unterschiedlichen Schichten. Gebildet werden diese Schichten vom Kambium, einer dünnen Schicht teilungsfähiger Zellen, die zwischen Rinde und Holz liegt. Es ist für das Dickenwachstum und die Wundheilung zuständig.

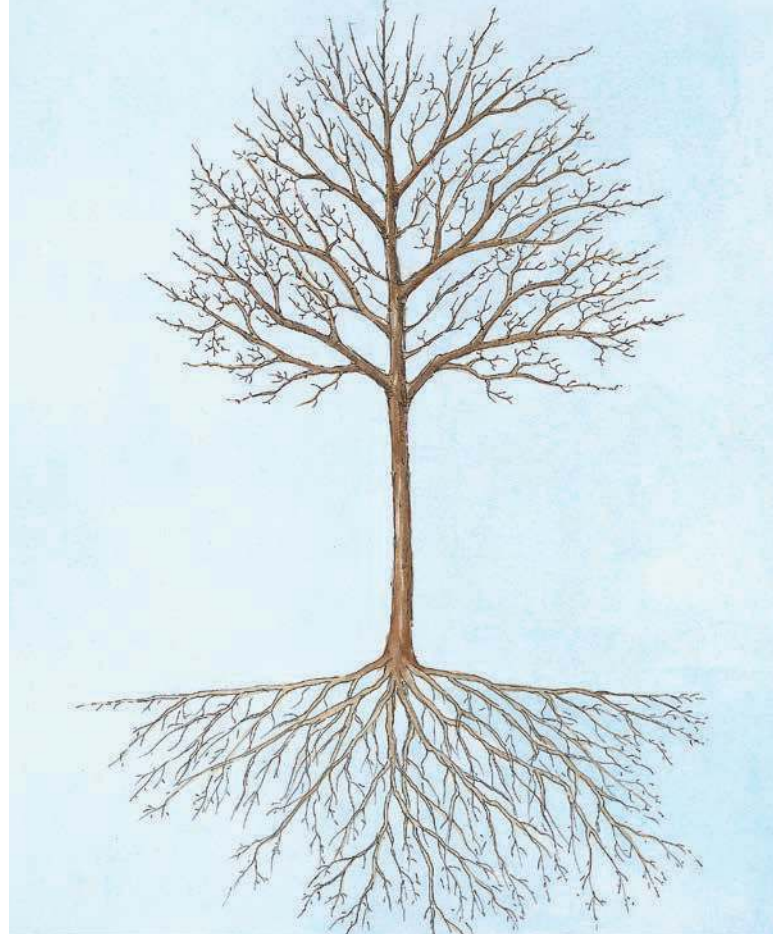
- ◆ Nach innen bildet das Kambium Splintholz, in dem der aufsteigende Saftstrom mit den Nährstoffen fließt und die Triebe versorgt. Aus dem Splintholz entsteht später Kernholz, das ausschließlich Gerüstfunktion hat.
- ◆ Nach außen bildet das Kambium den Bastteil. In ihm strömen die neu gebildeten Nährstoffe von den Blättern in die Wurzel und dienen als Reserve für das nächste Frühjahr. Aus den älteren Bastschichten entsteht die Rinde, die Triebe und Stamm schützt.
- ◆ Wird das Holz verletzt, schließt das Kambium die Wunde von den Rändern her. Um die Verletzung bildet sich ein kreisförmiger Wulst, der nach innen wächst. Große Wunden brauchen mehrere Jahre, um sich zu schließen.

## Krone und Wurzel

Die Wurzel ist das Gegenstück zu Krone und Blättern. Sie speichert Stärke und Zucker, die in den Blättern gebildet werden. Außerdem nimmt sie Wasser und Nährstoffe aus dem Boden auf und leitet sie an die oberirdischen Pflanzenteile weiter. Im Frühjahr, vor dem Austrieb der Blätter, leitet die Wurzel einen zucker- und nährstoffhaltigen Saftstrom in die Triebe, die nun wieder zu wachsen beginnen.

Schneiden Sie Gehölze im Frühjahr, tropft der Saftstrom aus den Schnittstellen. Erscheinen die ersten Blätter, lässt der Druck des Saftstroms nach, weil die Blätter Wasser verdunsten. Es entsteht ein Sog, der die Wasseraufnahme durch die Wurzeln und den Transport in der Pflanze verursacht.

- ◆ Durch einen Schnitt im Frühjahr wird außerdem ein Teil der Knospen entfernt. Dieselbe Menge Reserve-



Die Wurzel und die Krone von Gehölzen stehen in enger Beziehung zueinander, sie bilden ein Gleichgewicht.

stoffe verteilt sich nun auf die verbliebenen Knospen. Diese bilden längere und stärkere Triebe, weil sie mehr Nährstoffe bekommen. Ein Frühlarschnitt regt die Pflanze also zu einem kräftigeren Austrieb an.

Aber, Vorsicht: Entfernen Sie zu viele Triebe und damit Knospen, entsteht ein Ungleichgewicht zwischen der Wurzel, die ja gleich groß bleibt, und der verkleinerten Krone. Die Pflanze bildet nur wenige, zu lange und instabile Triebe. Es dauert oft zwei oder drei Jahre, bis Wurzel und Krone wieder im Gleichgewicht zueinander stehen.

- ◆ Anders wirkt ein Sommerschnitt: Mit ihm entfernen Sie Blätter. Als Folge davon werden weniger Reservestoffe für den Winter gebildet und in die Wurzel eingelagert. Der Austrieb im Frühjahr wird deshalb schwächer sein.

Es hängt also vom Schnittzeitpunkt ab, ob Sie die Pflanze durch einen Schnitt im Wachstum anregen oder beruhigen.

# Grundlegende Schnittformen



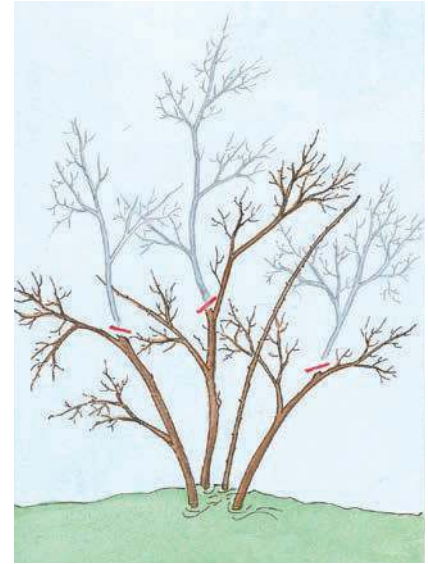
## Klassisches Einkürzen

Schneidet man vor allem Triebspitzen im oberen Bereich und an den Seiten der Pflanze zurück, bezeichnet man das als Einkürzen. In der Regel werden dabei die einjährigen Triebe eingekürzt, die bei vielen Ziergehölzen und einigen Obstarten die Blüten tragen. Durch dieses Einkürzen findet kein Ersatz von älteren Ästen statt, sie verbleiben ja im Baum oder Strauch.



## Folgen des Einkürzens

Das Einkürzen regt die Gehölze am stärksten zum Wachsen an. Die Knospen am Ende des abgeschnittenen Triebes bekommen jeweils den vollen Saftdruck zu spüren. Gleichzeitig existiert nach der Schnittstelle kein Seitentrieb mehr, der den Saftdruck aufnehmen könnte. Sofern Sie diesen Schnitt über mehrere Jahre wiederholen, wird der Neuaustrieb von Jahr zu Jahr stärker angeregt. Einjährige Triebe kürzt man deshalb nur beim Pflanzen und beim Aufbau der Gerüstäste von Obstgehölzen. Bei allen anderen Gehölzen werden sie nicht eingekürzt, sondern bleiben ohne Schnitt an der Pflanze stehen oder werden ganz entfernt.



## Umlenken

Beim Umlenken entfernen Sie einen Haupttrieb oder eine Triebspitze. Ihre Funktion wird von einem anderen, tiefer liegenden Seitenast übernommen. Dadurch wird die Größe des Gehölzes verringert, und der verbleibende Trieb wird zum Ersatz für den entfernten Ast; ein alter Ast wird also durch einen jüngeren Trieb ersetzt. Im besten Fall hat der Neuzuwachs des Astes, auf den umgelenkt wird, die gleiche Wuchsrichtung wie der alte Astteil und nimmt auf seiner ganzen Länge mit seinen jungen Knospen den durch den Schnitt erhöhten Saftdruck auf.

Mit der Art des Rückschnitts können Sie die Stärke des Neuaustriebs steuern: Einkürzen regt den Wuchs am stärksten an, Verschlanen am wenigsten.



### Folgen des Umlenkens

Nach dem Umlenken wirkt der Saftstau auch nach unten. Das heißt, unterhalb der Schnittstelle nimmt der Ast mehr an Dicke zu als ohne Schnitt. Allerdings wirkt der Trieb, auf den umgelenkt wurde, als »Blitzableiter«, d. h., er nimmt den erhöhten Saftstrom auf. Dadurch entstehen weniger Neutriebe als beim Einkürzen, auch bleiben sie kleiner. Nur wenn dieser Ast fast rechtwinklig abzweigt, entsteht ein stärkerer Saftstau, und es wachsen über die Jahre viele Neutriebe. Hat der Ast, auf den umgelenkt wurde, fast die gleiche Wuchsrichtung wie der entfernte Ast, fällt die Schnittstelle nach einigen Jahren kaum noch auf.



### Verschlanen und auslichten

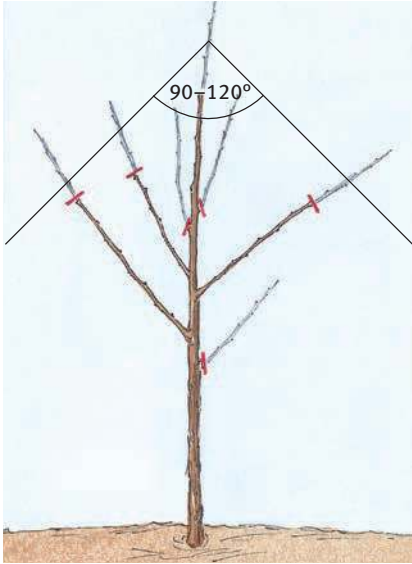
Verschlanen bedeutet, dass Sie mit der Triebspitze konkurrierende Seitentriebe entfernen. Das können sowohl einjährige als auch mehrjährige Triebe sein. So bleibt der Strauch oder Baum schlank und wird nicht zu groß. Von diesem Schnitt ist wenig zu sehen, es ist die diskreteste Form des Schneidens. Einen ähnlichen Effekt erreichen Sie, wenn Sie ganze Triebe bei Sträuchern auslichten. Dabei schneiden Sie die Triebe direkt am Boden ab. Nach dem Schnitt sieht der Strauch lockerer aus, man nimmt jedoch nicht wahr, dass Teile fehlen.



### Folgen der Verschlanung

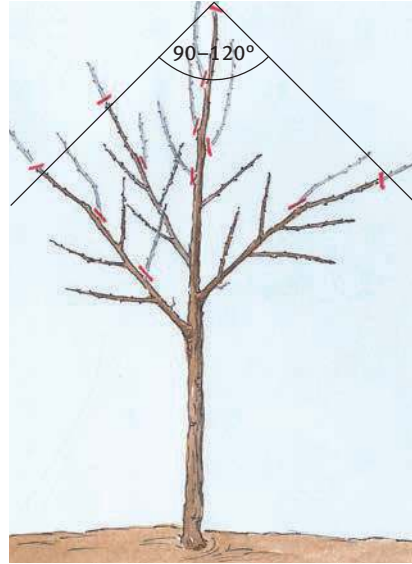
Wird ein Ast von Seitentrieben befreit, also verschlankt, kann wieder viel Licht ins Gehölzinnere dringen. Die Triebe im Inneren verkahlen nicht. Zusätzlich wachsen die äußeren Triebe nur wenig, da – anders als beim Einkürzen – wenig Saftstau produziert wird und sich die Richtung des Saftstaus nicht ändert. Der stehen gebliebene Trieb wächst wenig, ähnlich einem ungeschnittenen Trieb (Seite 21); an den Schnittstellen bilden sich kleinere Neutriebe. Bei Sträuchern, die am Boden ausgelichtet werden, wachsen Jungtriebe direkt aus der Erde nach.

# Rundkrone bei Apfelbäumen



## Pflanzschnitt

Der junge Baum besteht aus dem Stamm und fünf bis sieben einjährigen Trieben. Legen Sie zuerst fest, welche Triebe Gerüstäste werden. Dazu wählen Sie einen Mitteltrieb und drei Seitentriebe, die mindestens in einem 45°-Winkel vom Mitteltrieb abzweigen. Alle anderen Triebe entfernen Sie, damit die ganze Energie in den Gerüstaufbau geht. Die Seitentriebe kürzen Sie um ein Drittel, schwache auf die Hälfte. Die oberste Knospe am Trieb weist jeweils nach außen, damit die Triebverlängerung nach außen wächst. Kürzen Sie den Mitteltrieb so, dass die Spitzen der Seitentriebe einen Winkel von 90°–120° zueinander bilden.



## Erziehung ein Jahr später

Ein Jahr später sind neue einjährige Triebe entstanden, die Gerüstäste sind gewachsen, und unterhalb der Spitze haben sich Konkurrenztriebe gebildet. Konkurrenztriebe und senkrechte Triebe entfernen Sie und lassen nur flache Seitentriebe stehen. Von den Gerüsttrieben kürzen Sie ein Drittel des Neuzuwachses ein, die Seitengerüsttriebe in einer Höhe auf nach außen weisende Knospen. Den Mitteltrieb schneiden Sie so zurück, dass ein Winkel von 90–120° zwischen den Gerüsttrieben entsteht; die oberste Knospe des Mitteltriebs weist in die Richtung, die der des vergangenen Jahres entgegengesetzt ist; so setzt sich die Mitte gerade fort.



## Schnitt einer 6- bis 8-jährigen Krone

Entfernen Sie Triebe, die nach innen oder steil nach oben wachsen. Die Gerüstastverlängerungen kürzen Sie ab dem 6. Jahr nicht mehr ein, sondern schneiden nur noch ihre Konkurrenztriebe heraus. Auch nach Jahren muss ein Gerüstast schlank auslaufen, sodass Licht in das Bauminnere gelangt. Ältere Fruchttriebe, die sich senken, lenken Sie auf einen weiter innen am Ast stehenden, zweijährigen Trieb mit Blütenknospen um, der schräg nach oben und außen wächst. Starke Fruchtäste am Mitteltrieb, die Seitengerüstäste schattieren, entfernen Sie. Flache, schwache Seitentriebe belässt man als neue Fruchttriebe.

► **EXPERTENTIPP** Am Stamm wachsende Triebe und Wildtriebe entfernen Sie im Sommer.

Die Erziehung des Apfelbaums zeigt, wie man Schritt für Schritt eine Rundkrone aufbaut und über die nächsten Jahre regelmäßig pflegt. Als Lohn bringt der Baum viele Jahre eine üppige Ernte.



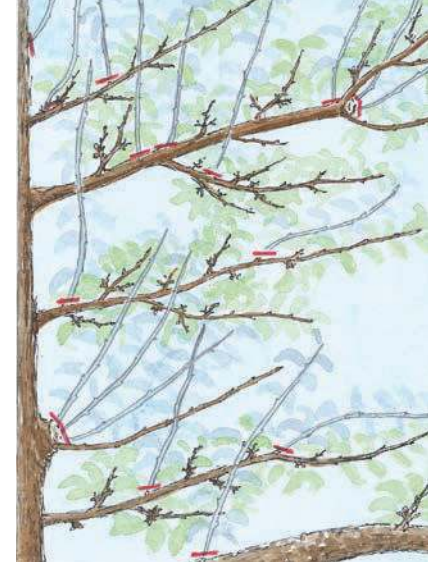
### Das Fruchtholz des Apfels

An einjährigen Langtrieben bilden Apfelbäume keine Blüten aus. Bleiben die Triebe kürzer als 15 cm, besitzen sie in der Regel eine Blüte an der Endknospe. Das ergiebigste Blütenholz sind zweijährige Triebe, an ihnen wachsen kleine Spieße mit je einer Blütenknospe. Im nächsten Jahr verzweigen sich diese Spieße mit neuen Blütenknospen weiter, sind aber immer noch vital. In den folgenden Jahren setzt sich dieser Prozess fort – das Fruchtholz ist jedoch dann nicht mehr vital, hängt zur Erde und sollte ersetzt werden. Dazu wird der Trieb auf einen weiter innen am Ast stehenden jüngeren Trieb, der schon Blütenknospen besitzt, umgelenkt.



### Eine Rundkrone verjüngen

Ohne regelmäßigen Erhaltungsschnitt vergreisen Obstbäume nach sechs bis zehn Jahren. Die Gerüstäste haben sich besenartig verzweigt und nach unten gesenkt, es gelangt kein Licht mehr in das Kroneninnere, die Fruchttäste hängen lang über. Entfernen Sie steil in die Krone ragende Triebe und verschlanken Sie die Spitzen der Gerüstäste, indem Sie überhängende Besen auf einen weiter innen, steiler stehenden Jungtrieb umlenken. Er sollte ohne Konkurrenz wachsen. Lenken Sie zu lange Fruchttäste auf weiter innen stehende Triebe um. Sehr starke Fruchttriebe entfernen Sie zugunsten junger Triebe, die dem Gerüst entspringen.



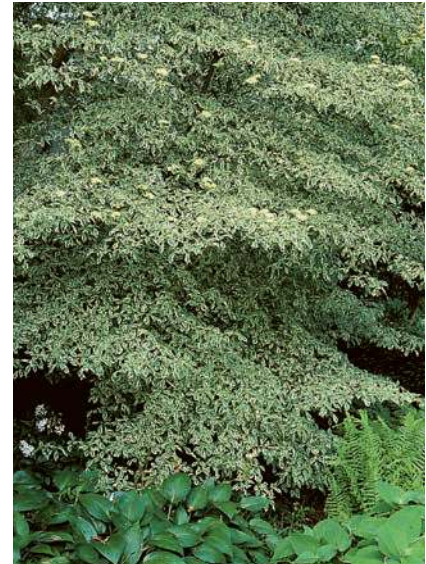
### Sommerschnitt nach der Verjüngung

Der Verjüngungsschnitt regt den Baum zu neuem Wachstum an. An den Schnittstellen, an denen Besen entfernt wurden, bilden sich im nächsten Frühsommer Jungtriebe. Lassen Sie an diesen Schnittstellen nur ein bis zwei flach nach außen wachsende Triebe stehen, und entfernen Sie überzählige im Sommer, damit der Austrieb im Folgejahr schwächer bleibt. Auch an den Gerüsttrieben haben sich neue Triebe entwickelt. Schneiden Sie solche, die in Konkurrenz zu den Gerüsttrieben stehen, heraus und verschlanken Sie die Spitzen der Gerüsttriebe. Lange, steile Triebe, die nicht als flache Fruchttriebe geeignet sind, entfernen Sie ebenfalls.

# Sträucher als Individualisten

## GEHÖLZE MIT CHARAKTER

Name	Schnitt	Höhe in m
Buchsbaum <i>Buxus sempervirens</i> var. <i>arborescens</i>	Bodentriebe vereinzeln, Triebspitzen verschlanken	bis 4
Blumen-Hartriegel <i>Cornus florida</i> , <i>C. kousa</i>	kaum Schnitt nötig	bis 5
Jap. Zaubernuss <i>Hamamelis japonica</i>	kaum Schnitt nötig	bis 4
Jap. Ahorn <i>Acer japonicum</i> 'Aconitifolium'	wenn Schnitt nötig, dann nur im Sommer	bis 4
Jap. Etagenschneeball <i>Viburnum plicatum</i> 'Mariesii'	kaum Schnitt nötig, Spitzen auslichten	bis 3
Judasbaum <i>Cercis siliquastrum</i>	blüht auch an alten Trieben, Triebspitzen verschlanken	bis 5
Korkenzieherhasel <i>Corylus avellana</i> 'Contorta'	wenn nötig, Wildtriebe aus der Wurzel entfernen	bis 4
Mehlbeere <i>Sorbus aria</i>	wenn nötig, auslichten	bis 10
Pfeifenstrauch <i>Philadelphus</i> 'Belle Etoile'	regelmäßig auslichten und verschlanken	bis 2
Portugiesische Lorbeer- kirsche <i>Prunus lusitanica</i>	kaum Schnitt nötig	bis 5
Rotblättr. Holunder <i>Sambucus nigra</i> 'Black Beauty'	mit drei bis fünf Gerüsttrieben erziehen	bis 5
Rotblättriger Perrückenstrauch <i>Cotinus coggygria</i> 'Royal Purple'	kaum Schnitt nötig	bis 4
Samt-Hortensie <i>Hydrangea sargentiana</i>	bei Verkahlen Triebe umlenken	bis 3
Schneeglöckchen- baum <i>Halesia carolina</i>	nur auslichten	bis 6
Strauchrose <i>Rosa moyesii</i>	alle drei Jahre auslichten	bis 3
Strauch-Ross- kastanie <i>Aesculus parviflora</i>	eventuell im Sommer auslichten	bis 4
Zierapfel <i>Malus</i> 'Wintergold'	in den ersten Jahren auslichten	bis 5



### Formschnitt im japanischen Stil

Für diesen Formschnitt werden bis zu 3 m hohe Sträucher wie Wacholder, Eiben, Buchs oder Liguster mit drei bis sieben unterschiedlich langen Gerüsttrieben erzogen. Die Verzweigungen an deren Enden schneidet man kugelig oder eiförmig in Form. Diese Gehölze entfalten ihre volle Wirkung vor allem in Gärten mit fernöstlichem Flair. Erziehen Sie die Gerüsttriebe auf die gewünschte Höhe und kürzen Sie anschließend die entstehenden Seitentriebe regelmäßig ein. Am Gerüst wachsende Neutriebe entfernen Sie ganz. Schneiden Sie zwei- bis dreimal pro Jahr, damit die Form des Gehölzes klar erkennbar bleibt.

### Pagodenhartriegel

#### *Cornus controversa*

Pagodenhartriegel wird im Alter bis zu 6 m hoch, ebenso die reizvolle Sorte 'Variegata' (Abb.) mit weiß gerandeten Blättern. Er entwickelt mehrere Bodentriebe, deren Seitentriebe klar erkennbare, flache Etagen bilden. Ein regelmäßiger Schnitt ist nicht nötig. Verschlanken Sie nur die Mitte, wenn die gewünschte Größe erreicht ist. Sollten im Lauf der Zeit die Seitentriebe so dicht werden, dass die einzelnen Etagen nicht mehr zu erkennen sind, entfernen Sie einen Kranz von Seitentrieben auf gleicher Höhe. Die Pagodenform wird so stärker betont. Schneiden Sie am besten im Sommer.

► **EXPERTENTIPP** Unter schirmartig wachsenden Sträu-  
chern gedeihen  
Schattenstauden.

Sträucher, die ein über Jahre stabiles Gerüst bilden, werden mit zunehmendem Alter immer schöner und entwickeln sich zu charaktervollen Gehölzen.



**Korkspindelstrauch**  
***Euonymus alatus***

Die Rinde des Korkspindelstrauchs besitzt außergewöhnliche korkige Leisten. Zusätzlich leuchtet sein Laub im Herbst feuerrot. Er wächst langsam und bildet im Alter breit ausladende, bis zu 3 m hohe und breite Sträucher. Pflanzen Sie das Gehölz deshalb mindestens im Abstand von 1 m zum Weg oder zur Terrasse. Achten Sie bei der Erziehung darauf, dass der Strauch nur fünf bodennahe Gerüsttriebe hat, sonst verkahlt die Basis nach einigen Jahren. Entwickeln sich im Alter dichte Besen, lichten Sie diese im Frühjahr leicht aus, damit wieder Licht in das Strauchinnere gelangt (Seite 50, Spindelbaum).



**Eichenblättrige Hortensie**  
***Hydrangea quercifolia***

Eichenblättrige Hortensien benötigen wie alle Hortensien einen halbschattigen Standort. Die Blätter ähneln Eichenblättern. Sie verfärben sich im Herbst orange und dann tiefrot. Im Weinbauklima bleiben sie fast den ganzen Winter am Strauch. Im Frühsommer entwickeln sich an den einjährigen Triebspitzen weiße Blütenrispen. Die Gerüsttriebe bleiben über Jahre vital. Sie werden im Frühjahr erst dann nah am Boden entfernt, wenn die Blühkraft nachlässt. Kürzen Sie die Triebe nicht ein, sonst entfernen Sie die Blütenanlagen, die bereits im Vorjahr angelegt wurden (Seite 50, Strauchhortensien).



**Richtige Umgebung für Solisten**

Wachsen begleitende Stauden zu hoch, verkahlt die Gehölzbasis. Verwenden Sie deswegen in der Nachbarschaft niedrigere Gehölze oder Stauden, die maximal halb so groß wie der Strauch in der Mitte werden. Auch wenige straff wachsende Gräser sind eine gute Ergänzung. Sie können einen Solisten aber auch mit niedrigen, im Frühjahr blühenden Zwiebelblumen unterpflanzen. Diese kommen mit der Blüte zur Geltung, bevor die nachfolgenden Stauden ihren Platz einnehmen. Handelt es sich bei dem Solisten um einen Blütenstrauch, können farblich abgestimmte Begleitpflanzen die Wirkung der Blüte noch steigern.

# SO EINFACH GEHT PFLANZENSCHNITT

/

## THEORIE DES PFLANZENSCHNITTS

Know-how in Wort und Bild

Gründe für den Schnitt / botanische Grundlagen /  
Trieb- und Wuchsformen / Schnitttechniken / Grundregeln /  
Zeitpunkt / Werkzeug

## SCHNITTPRAXIS

Anleitungen für über 200 Gartenpflanzen

Ziersträucher / Laubgehölze / Nadelgehölze / Obstbäume /  
Beerensträucher / Rosen / Kletterpflanzen / Hecken /  
Formschnitt / Stauden / Kübelpflanzen

## DURCH SCHNITT GESTALTEN

Ideen für jede Gartengröße

Solitäre Laub- und Nadelgehölze / mediterrane und  
formale Gartenelemente / Grenzen und Raumteiler /  
Pergolen und Laubengänge / Obst als Formelement



WG 421 Garten

ISBN 978-3-8338-6352-3



9 783833 863523



[www.gu.de](http://www.gu.de)

G|U